

GRAMMATIK C1

1 Subjektive Bedeutung der Modalverben

a *müssen, dürfen und können* ← S. 15/1

Modalverben haben neben einer objektiven eine subjektive Bedeutung. Welche der beiden Bedeutungen vorliegt, hängt in der Gegenwart vom Kontext ab. In der Vergangenheit ist der Bedeutungsunterschied an den unterschiedlichen Formen erkennbar.

Die Modalverben *müssen, dürfen und können* drücken aus, wie sicher sich der Sprecher bezüglich seiner Aussage ist.

100 %	90 %	75 %	50 %
absolut sicher	fast sicher	wahrscheinlich	möglich
<i>muss</i>	<i>müsste</i>	<i>dürfte</i>	<i>könnte</i>

müssen	Es muss sich um eine Sucht handeln .	Der Sprecher ist sich sicher , dass es so ist. Er hat aber keinen Beweis, hat es nicht nachgeprüft.
	Auch beim letzten Fall muss es sich um die neue Sucht gehandelt haben .	
	Das muss Fritz sein. = Das kann nur Fritz sein. Diese Beziehung muss scheitern. = Diese Beziehung kann nicht gut gehen.	
	Er müsste den Zug eigentlich noch bekommen , da er glücklicherweise Verspätung hat. Er müsste den Zug noch bekommen haben , denn der Zug hatte einige Minuten Verspätung.	
dürfen	Die Sucht dürfte besonders junge Leute betreffen .	Der Sprecher vermutet das.
	Diese Sucht dürfte nur selten ältere Leute betreffen haben .	
können	Die Nervosität könnte von der Handysucht kommen .	Der Sprecher hält es für möglich , seine Unsicherheit ist relativ hoch.
	Die Nervosität könnte von der Handysucht gekommen sein .	

b *sollen und wollen* ← S. 17/4

Sollen und *wollen* drücken Behauptungen aus. Mit *sollen* wird eine fremde Behauptung wiedergegeben, mit *wollen* wird eine Behauptung wiedergegeben, die ein Sprecher über sich selbst gemacht hat.

sollen	Der Täter soll sich zurzeit im Ausland aufhalten . Eine 56-jährige soll durch den Ärmelkanal geschwommen sein . Sie soll dafür extrem lang gebraucht haben .	In den Medien wird das berichtet .
wollen	Eine 56-jährige will durch den Ärmelkanal schwimmen können . Eine 56-jährige will durch den Ärmelkanal geschwommen sein . Sie will dafür über 28 Stunden gebraucht haben .	Sie selber behauptet das.

GRAMMATIK C1

2 Wortbildung: Vorsilben *miss-*, *zer-*, *ent-* und *de-* ← S. 19/1; 21/1+3

Die untrennbaren Vorsilben *miss-*, *zer-*, *ent-* und *de-* geben dem Ausgangsverb eine andere, häufig negative Bedeutung.

miss-	Im Laden gefällt einem das T-Shirt gut. Eine 56-Jährige traut sich durch den Ärmelkanal zu schwimmen.	Das T-Shirt, das man gerade gekauft hat, missfällt* einem bereits zu Hause. Max misstraut den Berichten über solche Rekordversuche.
zer-	Man sollte über Glücksmomente reden . Ein 100-Jähriger läuft Marathon.	Man sollte die Glücksmomente aber nicht zerreden . Dem Modell ist das Make-up total zerlaufen .
ent-	Auch in der Sauna sollte man sich angemessen kleiden . Helga sorgt für ihre 90-jährige Mutter.	Bei manchen beginnt die Entspannung bereits, wenn sie sich entkleiden . Plastikabfall wurde in speziellen Containern entsorgt .
de-	Dieses Programm wurde schon vor Jahren installiert . Dies Übungen stabilisieren den Rücken.	Ein Kollege hilft mir, das alte Programm auf dem Computer zu deinstallieren . Durch das viele Laufen wurden die Wirbel wieder leicht destabilisiert .

* Bei Ausgangsverben mit der Vorsilbe *ge-* fällt die Vorsilbe weg und wird durch *miss-* ersetzt, z. B. *gelingen* – *misslingen*.

1 Zweiteilige Konnektoren

a Zweiteilige konzessive Konnektoren ← S. 28/3

Wenn ... auch, (so) und wie ... auch drücken eine Bedingung oder Ursache aus, die nicht die zu erwartende Wirkung hat.

Zweiteilige konzessive Konnektoren	Varianten
Wenn Samira auch oft abends oder am Wochenende Dienst hat, so hat sie ihre Entscheidung noch nicht bereut.	Obwohl Samira oft abends oder am Wochenende Dienst hat, hat sie ihre Entscheidung noch nicht bereut. Samira hat oft abends oder am Wochenende Dienst, trotzdem/dennoch hat sie ihre Entscheidung noch nicht bereut.
Wie sehr sich die Auszubildende auch bemüht, alles richtig zu machen, manche Tätigkeiten fallen ihr noch schwer.	Die Auszubildende bemüht sich zwar sehr, alles richtig zu machen, aber manche Tätigkeiten fallen ihr noch schwer. Die Auszubildende bemüht sich zwar sehr, alles richtig zu machen, manche Tätigkeiten fallen ihr trotzdem/dennoch noch schwer.

b Zweiteilige restriktive Konnektoren ← S. 29/2

Es sei denn, (dass) ...; außer, (wenn) ...; außer dass ... und nur dass ... drücken eine Einschränkung aus. Man verwendet diese, wenn etwas nur in einem bestimmten Fall oder in einer bestimmten Situation gilt.

Zweiteilige restriktive Konnektoren	Varianten
Wahrscheinlich reisen wir am Freitag an, ... – es sei denn , unser Kind wird krank. – es sei denn, dass unser Kind krank wird. – außer unser Kind wird krank. – außer wenn unser Kind krank wird.	Wir reisen am Freitag an. Dies gilt nicht, wenn unser Kind krank wird. <i>oder</i> Wir reisen am Freitag nur dann nicht an, wenn unser Kind krank wird.
Die beiden Hotelzimmer sind fast gleich, außer dass Sie im teureren Zimmer Alpenblick haben. Außer dass Sie im teureren Zimmer Alpenblick haben, sind die Hotelzimmer fast gleich. Die beiden Hotelzimmer sind fast gleich, nur dass Sie im teureren Zimmer Alpenblick haben.*	Die beiden Hotelzimmer sind fast gleich. Der einzige Unterschied besteht darin, dass Sie im teureren Zimmer Alpenblick haben.

* Der Satz mit *nur dass* ist immer der zweite Satz.

2 Feste Nomen-Verb-Verbindungen ← S. 31/1

Nomen können mit verschiedenen Verben, manchmal mit Artikeln oder Präpositionen in Nomen-Verb-Verbindungen stehen. Sie haben dann unterschiedliche Bedeutungen.

Feste Nomen-Verb-Verbindung	Einfaches Verb
zur Auswahl stehen	ausgewählt werden können
zur Verfügung stehen	über etwas verfügen können
zur Verfügung stellen	bereitstellen
Vorbereitungen treffen	etwas vorbereiten
der Ansicht/Meinung sein	meinen
Freude bereiten	jemandem gefallen

GRAMMATIK C1

Schwierigkeiten bereiten	schwierig sein
zur Sprache bringen	etwas ansprechen
zur Sprache kommen	angesprochen/thematisiert werden
das Verständnis vertiefen	besser verstehen
in Kauf nehmen	akzeptieren
einen Kompromiss finden	sich einigen
infrage kommen	möglich, denkbar sein
Kritik üben	etwas kritisieren
auf Kritik stoßen	kritisiert werden

Manchmal drücken Verben wie *bringen* oder *stellen* eine „aktive“ Bedeutung aus, Verben wie *kommen*, *geraten* und *stehen* eine „passive“ Bedeutung.

„Aktive“ Bedeutung		„Passive“ Bedeutung	
zum Abschluss zum Ausdruck in Ordnung zur Sprache in Schwierigkeiten	} bringen	zum Abschluss zum Ausdruck in Ordnung zur Sprache	} kommen
		in Schwierigkeiten	
zur Verfügung zur Diskussion	} stellen	zur Verfügung zur Diskussion	} stehen

GRAMMATIK C1

1 Modalverben und ihre Alternativen ↩ S. 39/3; 41/4

können

Der Mensch kann sich der Außenwelt anpassen.	Er ist	in der Lage / imstande / fähig,	sich der Außenwelt anzupassen.
	Er	vermag	
	Er hat	die Fähigkeit / das Vermögen,	
Heutzutage können wir viele technische Hilfsmittel nutzen	Wir haben	die Möglichkeit / die Gelegenheit / die Chance,	viele technische Hilfsmittel zu nutzen.
Er kann/darf das Passwort verwenden.	Er hat	das Recht / die Erlaubnis / die Genehmigung,	das Passwort zu verwenden.

müssen

Die Menschen mussten immer schon ihr Gehirn anstrengen.	Es war immer schon	nötig/notwendig/ entscheidend/ erforderlich/ unumgänglich,	dass sie ihr Gehirn anstrengten.
	Sie waren immer schon	gezwungen,	ihr Gehirn anzustrengen.
Er muss die Arbeit rechtzeitig erledigen.	Er hat		die Arbeit rechtzeitig zu erledigen.
	Es besteht die Notwendigkeit,		
	Er ist dazu verpflichtet,		
	Er hat die Pflicht,		
	Er hat die Aufgabe,		
	Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als,		

* Bei Negationen oder Einschränkungen verwendet man statt *müssen* auch *brauchen* + *zu* + *nicht/kein/nur*.
Die Menschen *brauchen* ihr Gehirn heute *nicht* weniger oder mehr anzustrengen als früher.

wollen

Wir wollen uns mit Intelligenz beschäftigen.	Wir haben vor,	uns mit Intelligenz zu beschäftigen.
	Wir beabsichtigen / sind bestrebt,	
	Wir haben die Absicht / die Intention,	
Ich will mehr Zeit für mich haben.	Ich habe den Wunsch,	mehr Zeit für mich zu haben.
Ich will mal wieder tanzen gehen.	Ich habe Lust,	mal wieder tanzen zu gehen.
Er wollte unsere Entscheidung nicht akzeptieren.	Er weigerte sich,	unsere Entscheidung zu akzeptieren.

dürfen

Kinder dürfen in der Schule auch mitentscheiden.	Kinder haben das Recht / die Erlaubnis, Es ist den Kindern erlaubt/gestattet,	in der Schule auch mitzuentcheiden.
Bei Tests dürfen sie nicht vom Nachbarn abschreiben.	Es ist bei Tests verboten/untersagt/nicht erlaubt,	beim Nachbarn abzuschreiben.

GRAMMATIK C1

sollen/sollten

Du sollst deinen Chef zurückrufen.	Dein Chef erwartet ,	dass du ihn zurückrufst.
	Du hast den Auftrag / die Aufgabe ,	deinen Chef zurückzurufen.
Man sollte flexibel sein.	Es wäre empfehlenswert/ratsam/besser ,	flexibel zu sein.

2 Irreale Folgesätze ← S. 43/3

Mit der Konstruktion *zu* + Adjektiv, *als dass* + Konjunktiv II und *zu* + Adjektiv, *um zu* formuliert man eine irrealer Folge, das heißt eine Folge, die nicht eintritt / eingetreten ist.

Der Büroalltag ist **zu** stressig, **als dass** man gute Vorsätze für die Gesundheit **umsetzen könnte**.
(Der Büroalltag ist sehr stressig. Man kann die guten Vorsätze für die Gesundheit nicht umsetzen.)
Das Buch war **zu** interessant, **als dass** ich mit dem Lesen **hätte aufhören können**.

Die irrealer Folge kann man auch mit der Konstruktion *zu* + Adjektiv, *um ... zu* bilden, wenn das Subjekt im Hauptsatz und im Nebensatz gleich ist oder das Subjekt des Hauptsatzes und die Akkusativergänzung des Nebensatzes gleich sind. Das Modalverb *können* fällt dabei häufig weg.

Die Vorgänge im Körper sind **zu** komplex, **als dass** man sie schnell erklären **könnte**.
Die Vorgänge im Körper sind **zu** komplex, **um** sie schnell **zu erklären. / erklären zu können**.

3 Adjektivendungen nach Artikelwörtern und nach Adjektiven/ unbestimmten Zahlwörtern ← S. 45/4

Artikelwörter	Adjektive/unbestimmte Zahlwörter		Nomen	Deklination
alle/sämtliche		interessierten	Mitarbeiter	wie nach bestimmtem Artikel
keine		größeren	Enttäuschungen	
solche/welche		standardisierten	Tests	
	einige/mehrere/verschiedene/ etliche	renommierte	Unternehmen	wie nach Nullartikel im Plural
	viele*/wenige*	anspruchsvolle	Aufgaben	
	folgende/zahlreiche	aktuelle	Fragestellungen	
die	vielen, wenigen, verschiedenen, zahlreichen, folgenden	aktuellen	Fragestellungen	wie nach bestimmtem Artikel

* im Singular: viel neues Wissen, wenig freier Platz

GRAMMATIK C1

1 Funktionen des Pronomens *es*

Das Pronomen *es* erfüllt im Deutschen verschiedene Funktionen. In machen Sätzen steht *es* als obligatorisches Satzelement, in anderen ist *es* nicht obligatorisch und kann wegfallen.

a *Es* als nicht-obligatorisches Satzelement ← S. 51/4

Es als Repräsentant für einen Nebensatz oder Infinitivsatz*

	es repräsentiert einen ...
Es ist wunderbar, dass sich so viele Möglichkeiten bieten.	dass-Satz
Für diese Menschen ist es sinnvoller, eine vielseitige Tätigkeit anzustreben.	Infinitivsatz
Es ist fraglich, ob das stimmt.	indirekten Fragesatz

* Wenn der Nebensatz oder Infinitivsatz vorangestellt ist, fällt *es* weg oder wird ersetzt durch *das*: Dass sich so viele Möglichkeiten bieten, (*das*) ist wunderbar. Eine vielseitige Tätigkeit anzustreben, macht für diese Menschen mehr Sinn. Ob das stimmt, ist fraglich.

b *Es* als obligatorisches Satzelement ← S. 57/4

Es als Pronomen

	es ersetzt ...
Projektmanagement ist kompliziert und deshalb muss man es lernen.	ein Nomen im Nominativ
Sie besorgt nicht nur das Geschenk, sie verpackt es auch.	ein Nomen im Akkusativ
Meine Kolleginnen sind topfit, ich bin es * leider nicht.	ein Adjektiv oder Partizip
Choliker sind hart im Nehmen, ihre Mitarbeiter sind es * aber oft nicht.	einen Satzteil oder einen ganzen Satz

* Hier kann *es* nicht auf Position 1 stehen.

Es als unpersönliches Subjekt oder Objekt

	es wird verwendet bei ...	es
Es regnet. Es schneit. Es donnert. Es blitzt. Es ist kalt. ...	Wetter	= Subjekt
Es ist 10 Uhr. Es ist noch früh. Es wird bald Mitternacht. ...	Zeit	
Es geht mir gut. Es tut mir weh. Es juckt mich am Bein. ...	Persönliches Befinden	
Es schmeckt mir gut. Es gefällt mir nicht. ...	Sinneseindrücke	
Es klopft. Es klingelt. Es läutet. Es pfeift. Es raschelt. ...	Geräusche	
Es gibt ... Es handelt sich um ... Es geht um ...	Thema	
Es ist ratsam / angebracht / sinnvoll / möglich / gut / besser, ...	Nominativergänzung beim Verb <i>sein</i>	= Objekt
Er hat es eilig. Sie lässt es darauf ankommen. Er macht es sich leicht. Sie nimmt es schwer. Er hat es schwer. Sie meint es ernst. Sie hat es weit gebracht.	feste Ausdrücke	

2 Wortbildung: Graduierung von Adjektiven ↩ S. 58/2

In der Werbe-, Jugend- und Umgangssprache werden Adjektive häufig graduiert.

Graduierung		Adjektiv
brand		neu/aktuell/gefährlich
extra		stark/breit
hyper		aktiv/modern/nervös
riesen		groß
super	+	aktuell/nett/schnell/schön
tief		blau/traurig
tod		schick/traurig
top		aktuell/fit/modisch
voll		automatisch/funktionsfähig

Graduierungen und Adjektive können nicht beliebig kombiniert werden: *affenstark* (Jugendsprache), aber nicht *affenbreit*; *bildschön*, aber nicht *bildnett*; *nagelneu*, aber nicht *nagelaktuell*.

1 Wortbildung: Vorsilben *be-* und *ver-*

a Verben mit der untrennbaren Vorsilbe *be-* ← S. 63/1

Diese Verben haben immer eine Akkusativergänzung. Häufig gibt es ein entsprechendes Verb ohne Vorsilbe mit Präposition.

Verben mit der Vorsilbe <i>be-</i> + Akkusativ	Verb mit Präposition
Der Bildhauer bearbeitet die Skulptur.	Der Bildhauer arbeitet an der Skulptur.
Der Kritiker beurteilt die Kunstwerke.	Der Kritiker urteilt über die Kunstwerke.

b Verben mit der untrennbaren Vorsilbe *ver-* ← S. 63/2

Die Vorsilbe *ver-* bei Verben kann unterschiedliche Bedeutungen haben.

Beispiel	Bedeutung
Dann habe ich mich auch noch am Telefon verwählt . Ebenso: sich verfahren, sich verhöhen, sich verirren, sich verzählen, sich verrechnen ...	das Resultat der Handlung ist unerwünscht
Mit ein paar Bildern kann man ein Zimmer verschönern . Ebenso: vergrößern, verbessern, verlängern, (sich) verändern, ...	das Resultat der Handlung ist ein veränderter Zustand
Der Bildhauer verbringt viel Zeit in seinem Atelier. Ebenso: verstehen, verschicken, sich vergnügen, sich verhalten, ...	neutrale Bedeutung

2 Indirekte Rede: Fragen und Imperativ

a Fragen in der indirekten Rede ← S. 65/3

Indirekte Fragen werden mit einem Verb, z. B. *fragt*, *will wissen*, ... und einem Fragewort, z. B. *wer*, *wie*, ... oder dem Konnektor *ob* eingeleitet. Das konjugierte Verb steht am Satzende und vor allem in der geschriebenen Sprache im Konjunktiv I oder II.

Direkte Frage	Frage in der indirekten Rede
Die Leute fragten: – „ Warum heißt die „documenta“ eigentlich so?“ – „ Sind dort die weltbesten Künstler vertreten ?“ – „ Was wurde auf der „DOCUMENTA 13“ ausgestellt ?“	Die Leute fragten, – warum die documenta eigentlich so heiße . [*] – ob dort die weltbesten Künstler vertreten seien . [*] – was auf der „DOCUMENTA 13“ ausgestellt worden sei . [*]

* auch Indikativ möglich

b Imperativ in der indirekten Rede ← S. 69/2

Bei Imperativen in der indirekten Rede verwendet man in der geschriebenen Sprache die Modalverben *sollen* (neutrale Bitte), *möge/n* (höfliche Bitte), *müssen* (dringende Bitte) oder *nicht dürfen/nicht sollen* (negative Bitte) im Konjunktiv I oder II.

Direkter Imperativ	Imperativ in der indirekten Rede
Die Studienberaterin sagte, meinte, riet mir: – „Schicken Sie eine Bewerbungsmappe!“ – „Lesen Sie bitte die Studienordnung.“ – „Melden Sie sich unbedingt bis März an!“ – „Lassen Sie sich nicht verunsichern!“	Die Studienberaterin sagte, meinte, riet mir, – ich solle eine Bewerbungsmappe schicken. – ich möge die Studienordnung lesen. – ich müsse mich bis März anmelden. – ich solle/dürfe mich nicht verunsichern lassen.

GRAMMATIK C1

3 Redewiedergabe mit *nach*, *laut*, *zufolge* und *wie* ← S. 71/5

Präposition	Nach (der) Meinung/Aussage von Max Liebermann ... Max Liebermanns Meinung/Aussage nach ... Laut (der) Meinung/Aussage von Max Liebermann ... Laut Max Liebermann ... Max Liebermann zufolge ...	hat Kunst mit Können zu tun.
Nebensatz mit <i>wie</i>	Wie Max Liebermann meinte/sagte ,	

GRAMMATIK C1

1 Präpositionen mit Dativ ← S. 75/2

Die folgenden Präpositionen gehören zum gehobenen Sprachgebrauch bzw. zur Schriftsprache.

entsprechend	Doppelstudiengänge sind entsprechend der neuen Studienordnung möglich.
samt	Im Vorlesungsverzeichnis findet man den Namen samt der E-Mail-Adresse.
fern*	Sie studiert fern (von) ihrer Heimatstadt.
zuliebe**	Seinen Eltern zuliebe hat er Jura studiert.

* auch mit Genitiv möglich: *fern des Alltags*

** nachgestellt

2 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen ← S. 76/2

Nomen mit den gleichen Nachsilben haben meistens den gleichen Artikel.

Mit den Endungen *-ar* und *-är* können Berufsbezeichnungen wie *Bibliothek* → *Bibliothekar*, *Sekretariat* → *Sekretär* oder Kollektive wie *Vokabel* → *Vokabular* gebildet werden.

Aus Adjektiven mit den Endungen *-ant* und *-ent* werden Nomen auf *-anz* und *-enz*: *elegant* → *Eleganz*, *intelligent* → *Intelligenz*.

Aus Verben auf *-ieren* entstehen Nomen auf *-enz*: *existieren* → *Existenz*.

der		das	die	
-asmus/-ismus	-ar/-är*	-ment	-anz	-enz
Enthusiasmus	Bibliothekar	Dokument	Bilanz	Existenz
Feminismus	Kommissar	Experiment	Distanz	Intelligenz
Optimismus	Sekretär	Instrument	Eleganz	Kompetenz
Mechanismus	Volontär	Management	Resonanz	Konkurrenz
Aktivismus		Medikament		Präferenz
Sarkasmus				

* gilt für männliche Berufsbezeichnungen; Wörter aus dem Lateinischen sind neutral, z. B. das Seminar, das Vokabular, das Exemplar

3 Verweiswörter ← S. 79/3

Um Sätze zu kohärenten, logisch aufgebauten und stilistisch guten Texten zu verbinden, gibt es Verweiswörter.

	Verweiswörter
Hier werden auch mehr Fragen in den Vorlesungen gestellt.	Das kannte ich so nicht.
In Deutschland kommt es darauf an, dass man einen Überblick über ein Thema bekommt.	Dem stimme ich zu.
Meistens gehe ich mit Fragen zu den Mitarbeitern des Fachbereichs.	Da habe ich immer Ansprechpartner gefunden.
In Belgrad studieren wir fast nie im Semester.	Stattdessen/Dafür lernen wir in den Ferien umso mehr.
Ich finde das Studium ziemlich anstrengend.	Dadurch bleibt leider wenig Energie für anderes.
Leider bleibt keine Zeit, Fachzeitschriften zu lesen.	Dementsprechend/Infolgedessen/Demzufolge ist man fachlich nicht auf dem neuesten Stand.

GRAMMATIK C1

1 Verbalstil – Nominalstil ↵ S. 87/4; 89/4

In der Schriftsprache ist der Nominalstil, d.h. der Einsatz von Nomen anstelle von Verben, verbreitet. Wird ein Verb zum Nomen umgeformt, kommt es bei starken Verben häufig zum Vokalwechsel.

brechen → der Bruch	verstehen → das Verständnis	sehen → die Sicht
denken → der Gedanke	finden → der Fund	aussteigen → der Ausstieg

Mit dem Nominalstil lassen sich längere und komplexere Sätze bilden.

Verbalstil	Nominalstil	verbal → nominal
Die Menschen reagieren unterschiedlich .	Die unterschiedliche Reaktion der Menschen ...	Adverb → dekliniertes Adjektiv
Die Gesellschaft verändert sich.	Die Veränderung der Gesellschaft ...	Subjekt → Genitivattribut
Raphael analysierte die Gesellschaft und das machte ihn unzufrieden. Raphael sieht die Dinge sehr kritisch und das veranlasste ihn zum Ausstieg.	Seine Analyse der Gesellschaft machte ihn unzufrieden. Raphaels kritische Sicht der Dinge veranlasste ihn zum Ausstieg.	Objekt → Genitivattribut
Man gibt ihm freiwillig Kleidung , was ihn freut.	Die freiwillige Gabe von Kleidung freut ihn.	Nomen ohne Artikel → von + Dativ
Junge Leute suchen nach Ferienjobs. Sie interessieren sich für Ferienjobs.	Die Suche junger Leute nach Ferienjobs ... Ihr Interesse an Ferienjobs ...	Verb + Präposition → Nomen + Präposition
Er arbeitet am Wochenende im Schwimmbad.	Seine Arbeit am Wochenende im Schwimmbad ...	Personalpronomen → Possessivartikel
Manche Eltern bessern das Taschengeld auf .	Die Aufbesserung des Taschengeldes durch manche Eltern ...	Verursachende Person/Sache → durch + Akkusativ
Die Schuldnerberatung hilft dem Jugendlichen.	Die Hilfe der Schuldnerberatung für den Jugendlichen ...	Verb + Dativ → Nomen + Präposition

2 Satzstrukturen: Kausale Zusammenhänge ↵ S. 91/4

Gründe können mithilfe unterschiedlicher Strukturen ausgedrückt werden.

Die Sätze sind jeweils in der Bedeutung gleich, jedoch in Struktur und Sprachstil verschieden.

Konnektor Nebensatz	weil/da/zumal	Herr Müller hat sich verschuldet, weil/da seine Scheidung teuer war. Ihm ist das nicht so wichtig, zumal / besonders weil er inzwischen eine neue Stelle hat.
Konnektor Hauptsatz	deshalb/deswegen/daher/aus diesem Grund/denn	Herrn Müllers Scheidung war sehr teuer, deshalb / deswegen / daher / aus diesem Grund ist Herr Müller verschuldet. Er ist enttäuscht, denn er hat schon zweimal Schiffbruch erlitten.
	nämlich/eben*	Viele haben Geldprobleme. Sie wissen nämlich / eben nicht, dass man seine Ausgaben ständig beobachten muss. Keiner kann sich sicher fühlen, es kann nämlich / eben jeden treffen.

GRAMMATIK C1

Präposition	wegen + Genitiv/ mangels + Genitiv/ angesichts + Genitiv/ aufgrund + Genitiv/ aus/vor + Genitiv dank + Genitiv kraft + Genitiv	Wegen seiner Scheidung hat Herr Müller sich verschuldet. Viele verschulden sich mangels Erfahrung im Umgang mit Geld. Angesichts seiner vielen Schulden ist er deprimiert. Aufgrund der Werbung kaufen viele Menschen ständig neue Dinge. Er öffnete seinen Briefkasten nicht mehr aus Angst. Er kocht vor Wut. Dank neuer technischer Entwicklungen gibt es Hoffnung für die Städte der Zukunft. Kraft seines Amtes als Richter fällt er ein Urteil.
--------------------	---	--

* Die Hauptsatzkonnektoren *nämlich* und *eben* stehen auf Position 3.

3 Wortbildung: Adjektive ← S. 92/2

Mit der Endung *-ig* werden aus Adverbien attributive Adjektive, die in der Schriftsprache häufig vorkommen.

temporal		lokal		modal	
bald	das bald ige Wiedersehen	dort	das dort ige Bürgerbüro	sonst	die sonst igen Kosten
morgen	der morg ige Tag	oben	der ob ige Absender		
gestern	die gestr ige Sitzung	hier	die hies ige Situation		

Ebenso: heute-heut**ig**, jetzt-jetz**ig**, sofort-sofort**ig**, vorher-vorher**ig**, damals-damal**ig**, abseits-abseit**ig**, rückwärts-rückwärt**ig**, mehrmals-mehrmal**ig**, ehemals-ehemal**ig**.

1 Rund um das Passiv

a Gerundiv als Passiversatz [← S. 99/2](#)

Passiv kann man auch mithilfe des Gerundivs oder mithilfe eines Relativsatzes ausdrücken. Das Gerundiv wird vorwiegend in der Schriftsprache verwendet. In der gesprochenen Sprache verwendet man eher das Passiv mit *können*, *müssen* oder *sollen* oder den *Relativsatz* mit Infinitiv + *zu*. Es hängt vom Kontext ab, welches Modalverb passt.

Das Gerundiv wird mit *zu* + Partizip I + Adjektivendung gebildet und steht attributiv vor dem Nomen.

Gerundiv	Passiv mit Modalverb	Infinitiv + <i>zu</i>
ein dringend zu lösendes Problem	ein Problem, das dringend gelöst werden muss (soll)	ein Problem, das dringend zu lösen ist

Gerundiv	Passiv mit Modalverb	Infinitiv + <i>zu/sich lassen</i> + Infinitiv/Adjektiv mit der Endung <i>-bar</i> *
ein einfach durchzuführender Test	ein Test, der einfach durchgeführt werden kann	ein Test, der einfach durchzuführen ist ein Test, der sich einfach durchführen lässt ein Test, der einfach durchführbar ist/ ein einfach durchführbarer Test

* Siehe dazu auch *Sicher!* B2, Kursbuch, S. 144/1

b Aspektverschiebung mit Modalverben: Aktiv – Passiv [← S. 106/2](#)

Eine Absicht lässt sich in zwei Formen ausdrücken: als Aktivsatz mit dem Modalverb *wollen* oder als Passivkonstruktion mit *sollen*.

Aktiv mit <i>wollen</i>	Passiv mit <i>sollen</i>
Die Autorin will Eltern in die Lage versetzen , mit Auffälligkeiten ihrer Kinder umzugehen.	Eltern sollen (nach Vorstellung der Autorin) in die Lage versetzt werden , mit Auffälligkeiten ihrer Kinder umzugehen.

c Passiversatz mit *bekommen* + Partizip II [← S. 106/3](#)

Ein Passivsatz ohne modalen Charakter lässt sich aktiv durch eine Konstruktion mit *bekommen* + Partizip II ausdrücken. Das Dativobjekt des Passivsatzes wird zum Subjekt des Aktivsatzes.

Passiv	Aktiv: <i>bekommen</i> + Partizip II
Dem Leser wird anschaulich dargelegt , wie ein Umdenken gelingen kann.	Der Leser bekommt anschaulich dargelegt , wie ein Umdenken gelingen kann.

2 Wortbildung: Nachsilben bei Adjektiven

a **-(i)al** und **-(i)ell** ← S. 100/3

Einige Adjektive mit dem gleichen Stamm und den Endungen **-(i)al** oder **-(i)ell** haben unterschiedliche Bedeutungen.

real – reell	der reale Austausch = der konkrete Austausch	reelle Chancen auf mehr Erfolg = sehr gute Chancen auf mehr Erfolg
ideal – ideell	die ideale Entscheidung = die bestmögliche Entscheidung	ideelle Werte = keine ökonomischen Werte
rational – rationell	eine rationale Überlegung = eine vernunftgesteuerte Überlegung	rationelle Arbeitsabläufe = rasche, effiziente Arbeitsabläufe

b **-(a/i)bel** und **-(i)ös** ← S. 101/3

Die Adjektive, die auf **-(a/i)bel** und **-(i)ös** enden, stammen meist aus dem Lateinischen. Die Nachsilbe **-(a/i)bel** bedeutet meist, dass etwas gemacht werden kann, entspricht also einem Passiversatz.

-(a/i)bel	Es ist für mich inakzept abel , dass mich mein Partner anlügt. = Ich akzeptiere nicht, dass mich mein Partner anlügt./Es kann (von mir) nicht akzeptiert werden, dass mich mein Partner anlügt. Der Vorschlag ist nicht praktik abel . = Der Vorschlag kann nicht praktiziert werden. Der Lärm ist nicht toler abel . = Der Lärm kann nicht toleriert/ausgehalten werden. Jugendliche sind in bestimmten Phasen ihrer Entwicklung sehr sens ibel . (= empfindsam) Menschen mit einem Putzzwang sind extrem pen ibel . (= genau)
-(i)ös	Es macht mich nerv ös , wenn jemand immer mit den Händen redet. Therapeuten, die eine schnelle Heilung versprechen, sind nicht immer seri ös .

1 Satzstrukturen: Konditionale und konzessive Zusammenhänge

Bedingungen und Kontroverses können mithilfe unterschiedlicher Strukturen ausgedrückt werden. Die Sätze sind jeweils in der Bedeutung gleich, jedoch in Struktur und Sprachstil verschieden. Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

a Bedingungen ausdrücken: Konditionalsätze ← S. 112/3

Konnektor Nebensatz	im Falle, dass / unter der Bedingung, dass / angenommen, dass / vorausgesetzt* dass / wenn / falls / sofern / je nachdem, ob / je nachdem, wie	Im Falle, dass / Unter der Bedingung, dass / Angenommen, dass / Vorausgesetzt, dass wir die Mittel bekommen, schaffen wir die neue Technik an. Wenn / Falls / Sofern wir viele Schadstoffe produzieren, werden wir schlechte Luft einatmen. Je nachdem, wie es mir gefällt, bleibe ich einen Tag länger.
Konnektor Hauptsatz	sonst / andernfalls	Wir dürfen nicht mehr so viele Schadstoffe produzieren, ... sonst/andernfalls atmen wir noch schlechtere Luft ein. ... wir atmen sonst/andernfalls noch schlechtere Luft ein.
Präposition	bei + Dativ / im Falle + Genitiv / ohne + Akkusativ je nach + Dativ	Bei / Im Falle hoher Schadstoffproduktion atmen wir schlechte Luft ein. Ohne den Einsatz von Glashaus-Techniken funktioniert die vertikale Landwirtschaft nicht. Je nach Inhalt der Aussage reagieren wir.

* vorausgesetzt kann auch als Hauptsatzkonnektor verwendet werden, z. B. Wir können noch vieles ändern, vorausgesetzt wir beginnen sofort.

b Kontroverses ausdrücken: Konzessivsätze ← S. 116/2

Konnektor Nebensatz	obwohl / obgleich / obschon / wenn auch / auch wenn / selbst wenn / ungeachtet der Tatsache, dass	Der Lebensstil der Tempelhofer ist alternativ, obwohl / obgleich / obschon / ungeachtet der Tatsache, dass sie mit supermoderner Technik ausgestattet sind. Wenn die Lebensweise dort auch anders ist, wird sie doch akzeptiert. Obwohl / Obgleich / Obschon / ungeachtet der Tatsache, dass er wohlhabend war, war Wolfgang mit seinem Leben nicht zufrieden. Auch wenn / Selbst wenn er wohlhabend war, war Wolfgang mit seinem Leben nicht zufrieden.
Konnektor Hauptsatz	trotzdem / dennoch / allerdings	Es ist ein Ort mit Tradition. Trotzdem/Dennoch/Allerdings haben sich die Kreßberger an die neuen Bewohner gewöhnt.
Präposition	trotz + Genitiv* / ungeachtet + Genitiv selbst bei + Dativ	Trotz/Ungeachtet der ganz anderen Lebensweise akzeptieren die Kreßberger die neuen Bewohner. Selbst bei einer alternativen Lebensweise kann man von traditionsbewussten Dorfbewohnern akzeptiert werden.

* trotz wird in der gesprochenen Sprache immer öfter mit Dativ gebraucht.

2 Adjektive und Partizipien mit Präpositionen ← S. 115/3

Manche Adjektive und Partizipien verwendet man in Verbindung mit bestimmten Präpositionen.

Akkusativ	Beispiele
angewiesen auf	Er ist auf seine Leser angewiesen .
bemüht um	Den Lesern gefällt, dass er um aktuelle Bezüge bemüht ist.
dankbar für	Ich bin Kaminer dankbar für seine offenen Worte.
entscheidend für	Das Buch war entscheidend für seinen Erfolg.
erfreut über	Die Leser sind erfreut über Kaminers spitze Zunge.
gespannt auf	Ich bin schon gespannt auf seinen nächsten Roman.
glücklich über	Der Autor ist glücklich über den Erfolg seines neuesten Buches.
verwundert über	Die Kreßberger sind verwundert über die alternative Lebensweise der Aussteiger.

Dativ	Beispiele
aufgeschlossen gegenüber	Sie ist stets aufgeschlossen gegenüber Neuem.
erfahren in	Er ist erfahren im Verfassen von Bestsellern.
überzeugt von	Ich bin überzeugt davon , dass Kleinstädte einiges zu bieten haben.
zufrieden mit	Viele Leser sind zufrieden mit dem Angebot.

3 Präzisierende Verbindungsadverbien ← S. 119/3

beziehungsweise (bzw.) respektive	Städtische Landwirtschaft, <i>Urban beziehungsweise (bzw.) / respektive Guerilla Gardening</i> genannt, liegt im Trend. Ich war mit ihm bekannt beziehungsweise befreundet. Sie fand die Aufgaben schwierig respektive unmöglich.
und zwar	Die Zukunft gehört ökologischen Lebensformen, und zwar speziell Projekten wie dem Prinzessinnengarten.
vielmehr	Es geht nicht nur um Fassaden, vielmehr geht es um die Stadtlandschaft. Er ist nicht dumm, vielmehr weiß er gut Bescheid.

GRAMMATIK C1

1 Variationen der Satzstellung ← S. 123/3

a Infinitiv und Partizip II im Vorfeld

Zur Betonung können einzelne Satzteile ins Vorfeld gestellt werden. So kann man z. B. den zweiten Teil der Verbkammer (Infinitiv zum Modalverb, Partizip II im Perfekt oder Passiv) dorthin stellen.

„Normale“ Stellung	Vorfeld	ausgeklammert
Es kann immer wieder vorkommen .	Vorkommen kann es immer wieder.	Infinitiv zum Modalverb
Ich habe den Roman sofort verstanden . Er wurde in mehrere Sprachen übersetzt .	Verstanden habe ich den Roman sofort. Übersetzt wurde er in mehrere Sprachen.	Partizip II im Perfekt oder Passiv

b Ausklammerung ins Nachfeld

Einzelne Satzteile können hinter den zweiten Teil der Verbkammer gestellt werden. Der Satz wird dadurch meist übersichtlicher. Beim Sprechen kann man so Vergessenes nachtragen.

„Normale“ Stellung	Nachfeld	ausgeklammert
Lesen mag anstrengender als Fernsehen sein .	Lesen mag anstrengender sein als Fernsehen .	Vergleiche mit <i>wie, als</i>
Sie hat sich den Roman nicht als gedrucktes Buch, sondern als Hörbuch gekauft .	Sie hat sich den Roman nicht als gedrucktes Buch gekauft, sondern als Hörbuch .	Sätze mit <i>sondern, oder</i> , Infinitive + <i>zu</i>
Er geht meistens am Donnerstag oder am Freitag ins Kino . Der Autor hat gerade zu schreiben angefangen .	Er geht meistens am Donnerstag ins Kino, oder am Freitag . Der Autor hat gerade angefangen zu schreiben .	
Man ist nicht immer mit der Meinung des Autors einverstanden .	Man ist nicht immer einverstanden mit der Meinung des Autors .	Nachträge/ Erklärungen

2 Wortbildung: Nachsilben bei Nomen ← S. 123/4

die				das	
-(a)tion	-ie	-ität	-ur	-tum	-ium
Manipulation, Intention, Kreation	Fantasie, Harmonie, Ökonomie	Aktivität, Kreativität, Stabilität	Figur, Statur, Fraktur	Wachstum, Eigentum Brauchtum*	Medium, Stadium, Studium

* aber: der Reichtum

3 Satzstrukturen: Temporale und finale Zusammenhänge

a Zeitverhältnisse ausdrücken: Temporalsätze ← S. 127/2; 129/2

Konnektor Nebensatz	Wenn / als / bevor / ehe / sobald / nachdem / während / woraufhin	Wenn der Wecker klingelt, steht Dr. Kauter auf. Als der Wecker gestern Morgen klingelte, wollte Fredi nicht aufstehen. Bevor/Ehe Dr. Kauter ins Bad geht, nimmt er Ballaststoffe ein. Sobald/Nachdem Dr. Kauter die Ballaststoffe eingenommen hat, geht er ins Bad. Der Wecker fiept, woraufhin sich Fred tot stellt. Während er in die Firma fährt, spricht er ins Diktiergerät. Der Wecker fiept, woraufhin sich Kauter Fredi tot stellt.
Konnektor Hauptsatz	daraufhin / währenddessen	Der Wecker fiept. Daraufhin stellt sich Kauter Fredi tot. Er fährt in die Firma. Währenddessen spricht er ins Diktiergerät.

GRAMMATIK C1

Präposition	im/beim* + nominalisierter Infinitiv am** + nominalisierter Infinitiv+ <i>sein</i> vor + Dativ während + Genitiv (gleich) nach + Dativ	Im Stehen trank er eine Tasse Kaffee. Beim Telefonieren macht er sich Notizen. Max ist gerade am Aufräumen . Vor dem Duschen nimmt er Ballaststoffe ein. Während der Fahrt in die Firma spricht er ins Diktiergerät. Gleich nach der Einnahme der Ballaststoffe geht er ins Bad.
--------------------	---	--

* Will man einen Zustand ausdrücken, kombiniert man den nominalisierten Infinitiv eher mit der Präposition *im*, bei einer Aktion verwendet man eher *beim*.

** *Am* + nominalisierter Infinitiv + *sein* verwendet man häufig in der Umgangssprache.

b Absichten ausdrücken: Finalsätze ← S. 131/3

Konnektor Nebensatz	um zu / damit / wozu / wofür	Um sich von seiner Frau zu verabschieden, geht er ins Schlafzimmer. Dr. Kauter verlässt das Schlafzimmer leise, damit seine Frau nicht aufwacht. Er möchte sich verabschieden, wozu/wofür er ins Schlafzimmer geht.
Konnektor Hauptsatz	dazu/dafür	Dr. Alfred Kauter will sich von seiner Frau verabschieden. Dazu/Dafür geht er ins Schlafzimmer.
Präposition	für + A / zu + D / zwecks + G / zum Zweck(e) + G	Für die Teilnahme am Lyrikkurs muss man sich jetzt anmelden. Zum Schreiben brauchen viele Schriftsteller Ruhe und Abgeschlossenheit. Zur/Zwecks Koordination / Zum Zweck(e) der Koordination seiner Termine holt er sein Notizbuch heraus.

10

GRAMMATIK C1

1 Satzstrukturen: Konsekutive und modale Zusammenhänge

Folgen sowie Art und Weise können mithilfe unterschiedlicher Strukturen ausgedrückt werden. Die Sätze sind jeweils in der Bedeutung gleich, jedoch in Struktur und Sprachstil verschieden. Ausdrücke mit Präpositionen sind typisch für die Schriftsprache.

a Folgen ausdrücken: Konsekutivsätze ← S. 135/2

Konnektor Nebensatz	solch ein / ein solch / ein derartig ..., dass sodass so / derartig ..., dass	Schweizer haben solch ein / ein solches / ein derartiges Gefühl für Höflichkeit, dass sie sensibel auf Zwischentöne reagieren. Schweizer haben ein Gefühl für Höflichkeit, sodass sie sensibel auf Zwischentöne reagieren. Schweizer sind so / derartig sensibel, dass sie auch auf Zwischentöne reagieren.
	weshalb / weswegen	Deutsche sind eine direktere Kommunikation gewöhnt, weshalb / weswegen sie auf Schweizer oft arrogant wirken.
Konnektor Hauptsatz	deshalb / demnach / demzufolge / folglich / infolgedessen	In Deutschland heißt Wissen Macht. Deshalb / Demnach / Demzufolge / Folglich / Infolgedessen wird sie nicht gern geteilt.
Präposition	infolge von + Dativ / infolge + Genitiv	Infolge von starken Regenfällen hatte das Flugzeug, in dem die Schweizer Geschäftspartner saßen, Verspätung. Infolge eines Missverständnisses habe ich den Geschäftspartner falsch angesprochen.

b Art und Weise ausdrücken: Modalsätze ← S. 141/5

Konnektor Nebensatz	indem / dadurch, dass	Ich bereite mich auf eine Geschäftsreise vor, indem ich mich bei Freunden nach ihren Erfahrungen erkundige. Dadurch, dass man viel mit ausländischen Partnern zu tun hat, lernt man in puncto Höflichkeit viel dazu.
	womit / wodurch	Eric macht ein Auslandspraktikum, womit sein Lebenslauf attraktiver für Arbeitgeber wird. Er wohnt bei einer Familie, wodurch ein persönliches Umfeld gegeben ist.
Konnektor Hauptsatz	dadurch / damit / so / auf diese Weise	Vor dem Auslandseinsatz erkundige ich mich nach Erfahrungen von Kollegen. Dadurch / Damit / So / Auf diese Weise bereite ich mich optimal vor.
Präposition	durch + Akkusativ / mittels + Genitiv / mithilfe + Genitiv	Durch häufigen Kontakt mit anderen Kulturen erwirbt man interkulturelle Kompetenz. Mittels / Mithilfe neuer Techniken kann man Kontakt halten.

2 Vergleiche ← S. 137/3

Impliziter Vergleich

Der Vergleichspunkt wird nicht explizit genannt.

maskulin	ein	(im Vergleich zum Üblichen)	elegant ^{er} er	Anzug
neutral	ein		elegant ^{er} es	Hemd
feminin	eine		elegant ^{er} e	Hose

Relativer Superlativ

maskulin	einer	(aus der Gruppe)	der elegantesten	Anzüge,	die ich je hatte
neutral	eines			Hemden,	
feminin	eine			Hosen,	

3 Wortbildung: Vorsilben *er-* und *re-* ← S. 139/2, 3

Bedeutungen der Vorsilben zu kennen hilft dabei, unbekannte Wörter zu erschließen.
Die Vorsilbe *er-* ergibt mit dem Ausgangsverb eine andere Bedeutung.

Vorsilbe	Bedeutungen	Beispiele
<i>er-</i>	1 Veränderung eines Zustands 2 etwas durch eine Handlung erreichen	<i>eröffnen, erröten, erkälten, erschrecken</i> <i>erarbeiten, erbauen, ersetzen</i>
<i>re-</i>	1 zurück 2 wieder	<i>reflektieren, reimportieren</i> <i>reagieren, reanimieren</i>

GRAMMATIK C1

1 Präpositionen mit Genitiv ↪ S. 147/3

Sie kommen besonders in technischer oder juristischer Fachsprache vor.

Präposition	Bedeutung
angesichts des hohen Preisgeldes	wenn man das hohe Preisgeld betrachtet
anlässlich eines spannenden Wettbewerbs	weil ein spannender Wettbewerb stattfindet
hinsichtlich der gesammelten Kriterien	in Bezug auf die gesammelten Kriterien
mithilfe spezieller 3D-Drucker	indem man 3D-Drucker verwendet
mittels einer Matratze	unter Verwendung einer Matratze
oberhalb der Einkommensgrenze	über der Einkommensgrenze
ungeachtet der realen Entfernung	wobei man die reale Entfernung nicht berücksichtigt
unweit seines Trägers	in der Nähe seines Trägers

2 Partizipialsätze ↪ S. 153/3

Diese Sätze bewirken in der Schriftsprache Knappheit und Prägnanz, denn es sind verkürzte Relativ- bzw. Adverbialsätze ohne eigenes Subjekt. Sie können mit Partizip I oder Partizip II gebildet werden. Das endungslose Partizip steht für gewöhnlich am Ende.

	Partizipialsatz	Mögliche Varianten
Partizip II	<p>Vom sinnvollen Einsatz überzeugt entwickelten die Wissenschaftler einen Roboter, der Gefühle zeigen kann.</p> <p>Der erste Versuch, obwohl gut durchdacht, war ein Misserfolg, denn der Roboter konnte nicht lächeln.</p> <p>Die Astronauten haben, großen Herausforderungen im Weltall ausgesetzt, kaum Kontaktmöglichkeiten zu Freunden und Familie.</p>	<p>Weil sie vom sinnvollen Einsatz überzeugt sind, entwickelten die Wissenschaftler einen Roboter, der Gefühle zeigen kann.</p> <p>Der erste Versuch, obwohl er gut durchdacht war, war ein Misserfolg, denn der Roboter konnte nicht lächeln.</p> <p>Während sie großen Herausforderungen im Weltall ausgesetzt sind, haben die Astronauten kaum Kontaktmöglichkeiten zu Freunden und Familie.</p>
Partizip I	<p>Den munteren Kaspar auf dem Arm tragend entscheiden die Kinder selbst, wann und wie sie mit der Puppe kommunizieren wollen.</p> <p>Mit Mund und Augen lächelnd wendet sich der Roboter seinen Kommunikationspartnern zu.</p>	<p>Während/(Immer) Wenn sie den munteren Kaspar auf dem Arm tragen, entscheiden die Kinder selbst, wann und wie sie mit der Puppe kommunizieren wollen.</p> <p>Indem er mit Mund und Augen lächelt, wendet sich der Roboter seinen Kommunikationspartnern zu.</p>

3 Wortbildung: Vorsilben *durch-, über-, um- und unter-* ↪ S. 154/2

Diese Vorsilben können trennbare und untrennbare Verben bilden. Je nachdem, ob trennbar oder nicht, haben die Verben unterschiedliche Bedeutungen und unterscheiden sich in der Betonung. Verben mit der trennbaren, betonten Vorsilbe werden meist mit der ursprünglichen Bedeutung der Vorsilbe verwendet, die untrennbaren, unbetonten Vorsilben haben meist eine abstraktere, übertragene Bedeutung.

Vorsilbe	trennbar	untrennbar
durch-	Man schaut durch ein Mikroskop durch .	Man durchschaut einen Kartentrick.
über-	Ich rate dir, einen Pulli überzuziehen .	Es kostet etwas, sein Konto zu überziehen .
um-	Wir haben ein Straßenschild umgefahren .	Wir haben das Stadtzentrum umfahren .
unter-	Wir stellen uns bei Regen unter .	Ich unterstelle dir keine bösen Absichten.